

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: kuwi@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: anonym

Studienrichtung: Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Gastinstitution: Rhodes University,

Gastland/Ort: Südafrika

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 03.03.2025 bis 03.07.2025

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

☒ 5 BOKU- International Relations

☒ 3 Lehrende/r an der BOKU

☒ 1 Studienpläne

☒ 1 Studierende / Freunde

☒ 2 Gastinstitution

☒ 1 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒
Hörverständnis	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Sprechvermögen	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒
Schreibvermögen	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: ☐ Ja ☒ Nein

1.	2.
3.	4.

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Ein Auslandsaufenthalt in **Südafrika** ist nicht nur akademisch bereichernd, sondern auch kulturell und persönlich eine intensive Erfahrung. Das Land bietet eine beeindruckende landschaftliche Vielfalt, eine bewegte Geschichte und eine offene, vielfältige Gesellschaft. Studierende sollten sich jedoch bewusst sein, dass Südafrika auch große soziale Gegensätze aufweist, weshalb eine gute Vorbereitung besonders wichtig ist.

6. Gastinstitution

Die meisten südafrikanischen Hochschulen haben eine sehr gute akademische Infrastruktur, sind aber gleichzeitig **stark verschult** – regelmäßige Anwesenheit und Abgabefristen sind verbindlich.

Die **Dozent:innen sind in der Regel offen und hilfsbereit**, ein aktiver Austausch wird sehr geschätzt.

Das Campusleben ist lebendig, mit vielen studentischen Organisationen, Sportangeboten und kulturellen Veranstaltungen. Nutzen Sie dies zur Integration!

Planen Sie genug Zeit ein, um sich mit dem **Verwaltungssystem** vertraut zu machen – manche Prozesse können länger dauern als erwartet (z. B. Anmeldung, Wohnheimplatz, Studentenausweis).

In der Kommunikation ist **Höflichkeit und Geduld** wichtig – viele Prozesse laufen weniger digital als in Deutschland/Österreich.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	☐	☐	☐	☐	☒
Studierende an der Gastinstitution	☐	☒	☐	☐	☐
ausländische Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☒	☐	☐

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Keine Hilfe. Wurde allein organisiert

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

2	BOKU-International Relations
1	von Lehrkräften an der BOKU
4	von der Gastinstitution
2	von Studierenden an der Gastinstitution
	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldung an der Gastinstitution verlief größtenteils unkompliziert, sollte aber frühzeitig begonnen werden, da Bearbeitungszeiten variieren können. Wichtige Unterlagen wie Reisepass, Immatrikulationsbescheinigung, Sprachnachweis und ggf. ein Motivationsschreiben sollten griffbereit sein. Finanziell sollte man Ersparnisse haben aber allgemein ist Südafrika von Mieten und Lebensmitteln günstig

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Südafrika ist kulturell vielfältig – Offenheit, Respekt und Interesse an anderen Lebensrealitäten werden sehr geschätzt. Englisch ist die wichtigste Sprache, Grundkenntnisse in Zulu oder Afrikaans können helfen, Vertrauen aufzubauen.

Kulturelle Unterschiede (z. B. Zeitverständnis, Kommunikationsstil) sollte man mit Geduld und Humor nehmen.
Die Menschen sind meist freundlich und hilfsbereit – aktives Mitmachen im Campusleben erleichtert die Integration sehr.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☐ Ja ☒ Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

☐ ☐ Studierendenheim ☐ ☐ Hotel / Pension / Gästehaus ☐ ☐ Zimmer in einer Privatwohnung
☒ eigene Wohnung ☐ ☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☒ Gastinstitution ☐ ☐ Freunde/Familie
☐ ☐ Wohnungsmarkt ☐ ☐ Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ ☐ 1 ☐ ☐ 2 ☐ ☐ 3 ☐ ☐ 4 ☒ ☐ 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ ☐ 1 ☐ ☐ 2 ☒ 3 ☐ ☐ 4 ☐ ☐ 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ ☐ 1 ☒ 2 ☐ ☐ 3 ☐ ☐ 4 ☐ ☐ 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

☐ ☐ 1 ☐ ☐ 2 ☐ ☐ 3 ☒ 4 ☐ ☐ 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 700

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 350 / Monat,
davon:

240 / Monat	Unterbringung
100 / Monat	Verpflegung
0 / Monat	Fahrtkosten am Studienort
0 / Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
0 / Monat	Studiengebühren
/ Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ ☐ 1 ☐ ☐ 2 ☒ 3 ☐ ☐ 4 ☐ ☐ 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

☐ ☐ 1 ☐ ☐ 2 ☐ ☐ 3 ☐ ☐ 4 ☒ 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

In soziokultureller Hinsicht:

Die **kulturelle Vielfalt Südafrikas** hat mich beeindruckt – insbesondere die Herzlichkeit der Menschen und die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven kennenzulernen. Aktivitäten auf dem Campus, gemeinsame Reisen mit anderen Studierenden und der Kontakt zur lokalen Bevölkerung haben den Aufenthalt persönlich sehr bereichert.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Größere Probleme gab es nicht, aber kleinere Herausforderungen gehörten dazu: Etwa die teils langsame Verwaltung, gelegentliche technische Schwierigkeiten (z. B. Stromausfälle), sowie Sicherheitsaspekte im Alltag, die eine gewisse Umstellung erforderten. Mit der Zeit lernt man jedoch, sich gut darauf einzustellen. Insgesamt haben diese Erfahrungen zur persönlichen Entwicklung beigetragen.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

☐ Ja X Nein ☐ weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an kuwi@boku.ac.at erklärt werden.

Ja X Nein ☐

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Im Rahmen meines Masterstudiums „Wildlife Ecology and Wildlife Management“ an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) absolvierte ich von März bis Oktober 2025 einen Forschungsaufenthalt in Südafrika. Die Forschung fand in Kooperation mit der Rhodes University (Department of Zoology and Entomology) sowie mehreren privaten Wildreservaten in der Eastern Cape-Region statt, insbesondere dem Amakhala und Pumba Game Reserve. Mein Projekt wurde von Dr. Nokubonga Mggatsa, Senior Lecturer an der Rhodes University, betreut.

Ziel meines Aufenthaltes war die Untersuchung der Auswirkungen von Immunokontrazeption mittels Porcine Zona Pellucida (PZP) auf die reproduktiven Parameter und sozialen Dynamiken afrikanischer Elefanten (*Loxodonta africana*) in kleinen, eingezäunten Wildreservaten. In solchen Reservaten führen begrenzte Flächen und fehlende Migrationsmöglichkeiten häufig zu überhöhten Populationsdichten, mit teils erheblichen Folgen für Vegetation, Artenvielfalt und soziale Stabilität innerhalb der Herden. PZP gilt als ethisch vertretbare Alternative zur Populationskontrolle, doch fehlen bislang belastbare Langzeitdaten zu ihren Nebenwirkungen auf Sozialverhalten, Altersstruktur und Fruchtbarkeit.

Während des Aufenthaltes wurden demographische Daten (z. B. Kalbungen, Altersverteilung, Geburtenraten) gesammelt und mit historischen Managementdaten verknüpft. Die Methodik umfasste Monitoringberichte von Wildhütern sowie eine vergleichende Analyse der beiden Reservate, in denen unterschiedlich intensive PZP-Protokolle angewendet wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Anwendung von PZP in beiden Reservaten deutliche Auswirkungen auf die Populationsdynamik und Reproduktionsbiologie hatte – allerdings in unterschiedlicher Ausprägung. In Amakhala wurde eine verzögerte Altersstruktur mit verlängerten Kalbintervallen und insgesamt geringer Fruchtbarkeit dokumentiert. Besonders auffällig war eine durchschnittliche Erstkalbung im Alter von 10,1 Jahren – mit Einzelfällen von über acht Jahren Verzögerung nach Behandlungsbeginn. In Pumba hingegen lag das durchschnittliche Erstkalbalter bei 13,25 Jahren, bei gleichzeitig höherer Kalbüberlebensrate und stabileren sozialen Strukturen. Dies legt nahe, dass eine moderatere oder gezieltere PZP-Anwendung zu weniger drastischen Eingriffen in Sozialgefüge und Reproduktion führen kann. Ein weiteres auffälliges Ergebnis war ein männlich verzerrtes Geschlechterverhältnis bei den Geburten, insbesondere in Amakhala. Die Ursachen hierfür sind noch nicht abschließend geklärt, könnten jedoch mit hormonellen Veränderungen infolge von PZP oder indirekten Stressfaktoren zusammenhängen. Auch andere ungewöhnliche Befunde – wie eine extrem frühe Kalbung im Alter von nur 4,25 Jahren bei einem Tier in Amakhala – deuten auf mögliche soziale Dysregulation durch Managementmaßnahmen hin.

Insgesamt verdeutlicht die Studie, dass die Anwendung von Immunokontrazeptiva wie PZP zwar wirksam zur Populationskontrolle beitragen kann, jedoch auch komplexe, teils unerwünschte Nebeneffekte auf Sozialstruktur, Alterskohorten und Geschlechterverteilung mit sich bringt. Langfristig könnten diese Effekte die genetische Vielfalt, die natürliche Rollenverteilung innerhalb der Herde sowie das allgemeine Wohlergehen beeinträchtigen.

Der Forschungsaufenthalt bot nicht nur tiefgreifende Einblicke in die praktische Umsetzung von Wildtiermanagement unter realen Bedingungen, sondern ermöglichte auch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Expert:innen aus Zoologie, Veterinärmedizin und Reservatsleitung. Die gewonnenen Daten bilden die Grundlage meiner Masterarbeit und sollen zur Entwicklung nachhaltiger, kontextsensitiver Managementstrategien für eingezäunte Elefantenpopulationen beitragen – mit dem Ziel, Populationsregulierung, Tierschutz und Biodiversität in Einklang zu bringen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!